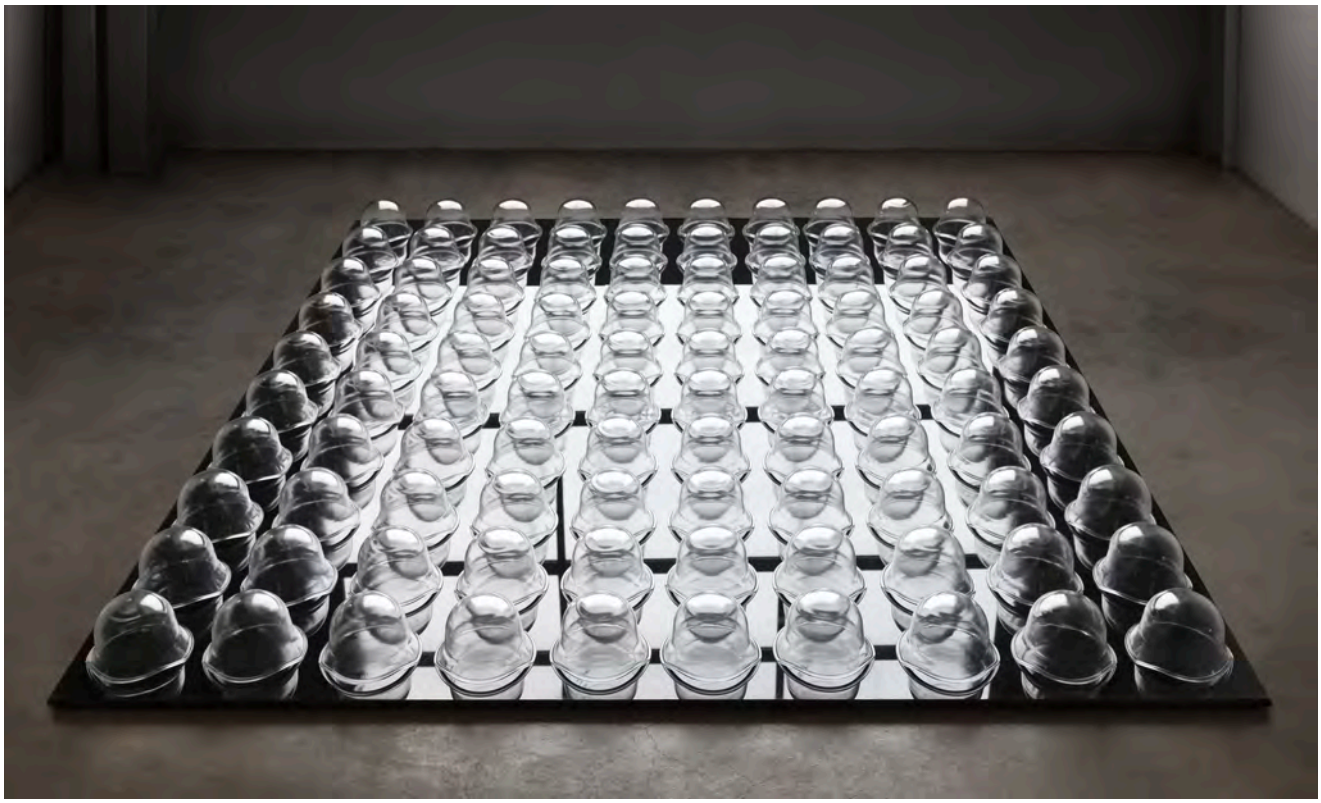
pos.	Jahr	Maße	Technik	Ort
gph	2021	Basis: 7 x 340 x 336 cm (H/B/T) Helme: 100 x ø 25 cm/ H 25 cm	Helme: Pressglas /kristall, Basis: Floatglas /schwarz	Fragile. Alles aus Glas! Kunstmuseum Ahlen



© VG Bild-Kunst/ Sebastian Richter / Fotografie: Anne Martin

Stahlhelme aus Glas“ von Sebastian Richter

Soldat, Soldat in grauer Norm
Soldat, Soldat in Uniform
…
Soldat, Soldat ich finde nicht
Soldat, Soldat dein Angesicht
Soldaten sehn sich alle gleich
Lebendig und als Leich.

Lied von Wolf Biermann, 1965

Sebastian Richters Stahlhelme sind aus Glas und taugen in der Praxis wohl nicht für viel mehr als zum Schutz vor einem staken Gewitterregen. Was soll das? Wieder eine der (mehr oder minder spektakulären) Objekt-Verfälschungen eines Künstlers, die für Irritationen sorgen soll?

Weitaus mehr. Klar, jeder gezielten Kugel oder jedem versprengten Granatsplitter hielte Glas nicht Stand und würde - selbst wenn der Helm auch nur am Rande getroffen wäre - beim Zersplittern üble Auswirkungen haben.
Somit verweist ein Glas-(Stahl)helm kritisch-sarkastisch auf die äußerst zweifelhafte Sicherheit des „klassischen“ Helmes im kriegerischen Ernstfall!

Und mehr noch. Wolf Biermann bringt es auf den Punkt. Der Kopf, vom Stahlhelm möglichst umfassend umschlossen und verdeckt, das bisschen freigelassene Gesicht gegebenfalls noch rußgeschwärzt, „macht alle gleich!“
Derart mutieren Menschen für die Militärstrategen leicht zur einer beliebigen, soldatischen Verfügungsmasse analog zu ihren militärischen Gerätschaften und verlieren mit der Intensität ihres Gebrauchs auch den letzten Wert.

Der Stahlhelm aus Glas in seiner Transparenz macht seinen Träger hingegen wieder deutlich sicht- und erkennbar. Er wird dadurch wieder zu einem ganz spezifischen, charakteristischen Wesen, zu einer einzigartigen Persönlichkeit, dessen Verlust höchst schmerzlich wäre.

Richters „funktionswidrige“ Glasobjekte als Nachbildung des Wehrmacht-Stahlhelms sind also alles andere als eine Verherrlichung des Militärischen und für Militaria-Sammler eher ungeeignet. Sie entlarven vielmehr (zumal in ihrer Präsentation als Feld gereiht, die Soldaten-Friedhöfe assoziiert) den unmenschlichen Wahnsinn einer kriegerischen Auseinandersetzung.

Sebastian Richter hat die künstlerische Arbeit „Stahlhelme aus Glas“ bereits vor einigen Jahren gefertigt. Derzeit, im März 2022, hat sie eine anklagende, brisante Aktualität bekommen!

Uli Kühnle, Prof. für Kommunikationsdesign a. D.
im März 2022

Wie auf einem Soldatenfriedhof liegen die Wehrmachtshelme aus Glas in Reih und Glied. Das Material macht sie funktionslos und gleichzeitig transparent. Symbolisch entsteht eine neue Sichtbarkeit: Auf die Soldaten, auf das Leid, das der Krieg ihnen zufügt und die Schuld, die sie auf sich laden. Der Großvater des Künstlers trug beides mit sich durch sein langes Leben – einem gläsernen Helm gleich, den er nie absetzen konnte.

Dr. Martina Padberg, Künstlerische Leitung Kunstmuseum Ahlen